

Protokoll – Pfarreirat St. Klara und Franziskus

Datum, Uhrzeit:	09.11.2023
Ort/Raum:	Pfarrzentrum St. Jakobus An der Paulskirche 12, 63457 Hanau
Teilnehmer:	Sabine Breidenbach, Birgit Imgram, Christine Leleithner, Patrick Meyer-Adams, Peter Plettner, Rosemarie Sojka, Ricarda Sommer-Charrier, Manuel Stickel, Christian Strüter, Ankica Trageser, Andrea Weitzel
Entschuldigt:	Maria Berg, Nico Bongiorno, Katharina Gabriel, David Granak, James Irudayaraj, Sabine Kaufhold, Claudia Mahlburg, Karola Marquard, Manuela Pilich, Ute Pridöhl, Agnes Szczypczyk, Andreas Weber, Valentin Wörner
Gäste:	Ludwig Borowik, Stefanie Hollborn,
Protokollführung:	Christian Strüter

1 Begrüßung

- Begrüßung durch Sabine Breidenbach mit Rückblick auf das Klausurwochenende und Ausblick für den Abend.

2 Geistlicher Impuls

- Von Andrea Weitzel, bei dem zusammen gesungen wurde (siehe Anhang Nr. 1).

3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 04.07.2023

- Das Protokoll wurde ohne Änderung genehmigt.
- Die Bitte Dateien wie Protokolle oder Einladungen auf Churchdesk nur als Pdf. hochzuladen wurde mitgenommen.
- Das Anliegen, die Protokolle des Pfarreirats weiterhin auf der Internetseite der Pfarrei hochzuladen, wird von Christian Strüter mitgenommen.

4 Nachbesprechung Franziskusfest

- Allgemein wurde das Franziskusfest sehr positiv wahrgenommen, besonders durch folgende Punkte:
 - Gottesdienst & Räumlichkeiten optimal genutzt
 - Standvielfalt- bspw. durch Pfadfinder, Weltladen, Umweltladen usw.
 - Tiersegnung als Abschluss
 - Das Fest auf Spendenbasis zu finanzieren. Dies fördert auch schnelle Bedienung und Vertrauen.
 - Nachhaltiges Konzept bei Zutaten für Speisen
 - Zusammenarbeit der Ministranten aus verschiedenen Gemeinden
 - Taizégebet am Vorabend
 - Viele Gemeindemitglieder kamen auch aus anderen Kirchorten.
 - 2 Tage sind optimal
- Anmerkungen:
 - Wenig Personen beim Abbau
 - Mittagessen knapp für 200 Leute war fast zu wenig, dafür gab es zu viele Getränke

- Dass kein Alkohol ausgeschenkt wurde, wurde neutral aufgenommen. Dennoch gab es die Anmerkung, dass das Fest mit bspw. Bier zum Mittag ggf. länger angedauert hätte.
- Ausblick/Überlegungen:
 - Das Fest als zusätzliches Fest zu etablieren oder es an bestehende Feste anzuknüpfen
 - Durch Ressourcenproblem für ein eigenständiges Fest wird es im kommenden Jahr an das Laurentiusfest in Großkrotzenburg angegliedert
 - Antrag vom Kirchteam Großkrotzenburg das Fest in der letzten Augustwoche 2024 stattfinden zu lassen wurde einstimmig stattgegeben
 - Namensänderung in Erwägung ziehen, da die Heilige Klara vernachlässigt würde
 - Patronatsfest ist keine Option, da dieser Name als veraltet empfunden wird

5 Ergebnisse Klausurtagung – Priorisierung

- Siehe Anhang Nr.2 für die Priorisierung sowie Details.

6 Vernetzung mit den muttersprachlichen Pfarreien / Berichte

- Die Kommunikation mit M.G. (muttersprachlichen Gemeinden) läuft nicht gut. Z.B. gibt Pater Iwan keine Rückmeldung. Große Unsicherheit in der kroatischen Pfarrei, weil der Standort der kroatischen Gemeinde verändert werden soll
- Neue Ansprechpersonen aus der polnischen und spanischen M.G. finden, weil die alten ausgeschieden sind. Manuel nimmt es mit und Christine informiert Andrea Fronек vom Kirchenteam Innenstadt

7 Gottesdienste in Heilig Geist Großauheim

- Antrag von Stefanie Hollborn, dass in der Kirche Hl. Geist Großauheim wieder Gottesdienste, zu geregelten Zeiten, wie bspw. der erste Sonntag des Monats, stattfinden.
- Entscheidung des Pfarreirats
 - 2x Ja; 4x Nein, 5 Enthaltungen
 - Es werden keine Gottesdienste an einem Sonntag in Hl. Geist Großauheim stattfinden. Die Gottesdienste unter der Woche bleiben weiterhin bestehen.
- Begründung:

Der Pfarreirat unterstützt Stefanie Hollborns Ansicht, dass viele Gemeindemitglieder aus der Gemeinde der Waldsiedlung sich auf die Kirchen in Großauheim, Großkrotzenburg oder Aschaffenburg verteilen. In der Großpfarreie wird aber genau diese Vielfältigkeit, dass die Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, auch Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen wahrzunehmen, angestrebt. Die pastorale Aufgabe liegt zudem darin, das Volk Gottes zu sammeln und nicht zu zerstreuen. Die Aufteilung der Gottesdienste zwischen St. Paul und der Waldsiedlung könnte die Gemeinschaft in St. Paul, die durch die Coronazeit gewachsen ist, wieder zersplittern.

Der Pfarreirat verweist zudem auf den Prozess in Hanau durch St. Josef, wo eine ähnliche Vorgehensweise dazu führte, dass die Gemeinde in der Innenstadt gewachsen ist und neue Kontakte geknüpft werden konnten. An einem Abschiedsgottesdienst in der Waldsiedlung wird weiterhin festgehalten.

8 Budgetplanung für 2024

- Wird vom Verwaltungsrat besprochen
- Kirchorte können Budget anmelden. Dabei geht es nicht um bspw. Kaffee für das Kirchencafé, sondern um größere Summen wie Veranstaltungen und Ausflüge. Dabei soll und darf großzügig kalkuliert werden.

- Kleiner Beträge wie bspw. Kaffee werden weiterhin vom Pfarrbüro genehmigt und erstattet.

9 Dankeschön für Ehrenamtliche

- 27.01.-28.01.2024 wird es ein Dankeschönessen für alle Ehrenamtlichen der Pfarrei in St. Jakobus geben.
- Die Einladung wird mit den Weihnachtsbriefen verteilt.

10 Bericht Steuerungsgruppe Pfarreierweiterung

- Die Steuerungsgruppe organisiert sich aktuell in Arbeitsgruppen (AGs) und hat die Arbeit aufgenommen
- Des Weiteren wurde der aktuelle Arbeitsstand kurz vorgestellt, wie die zukünftigen Strukturen und Gremien in Bistum Fulda sein sollen (siehe Anhang Nr. 3).

11 Bericht Verwaltungsrat

- Der Haushalt für das kommende Jahr 2024 wurde besprochen.
- Personalthemen erklärt.

12 Berichte der Kirchenteams

- St. Laurentius
 - Die erste Dachreparatur wurde genehmigt, wobei weitere Schäden am Dach aufgefallen sind. Diese werden an das Pfarrbüro weitergeleitet.

13 Übersichtsplan für Ansprechpersonen in der Pfarrei

- Der Punkt wurde aus Zeitgründen in die nächste Sitzung verschoben.
- Manuel Stickel und Christian Strüter wollen sich zu den Punkt nochmals zusammensetzen.
- Die Wichtigkeit des Punktes für eine bessere Vernetzung wurde jedoch nochmals hervorgehoben.

14 Personalia

- Sabine Breidenbach gibt ihr Amt als Sprecherin des Pfarreirats an Christian Strüter ab, welcher sich das Amt mit Patrick Meyer-Adams teilt.

15 Verabschiedung und Segen

- Die Sitzung endete um 22:30 Uhr durch den Segen von Manuel Stickel.

Beschlüsse	Dateien auf Churchdesk als Pdf hochladen Aktualisierung der Protokolle auf der Homepage der Pfarrei → C.S. Das Franziskusfest findet im Jahr 2024 in der letzten Augustwoche statt Neue Ansprechpersonen aus der polnischen und spanischen M.G. finden, weil die alten ausgeschieden sind. Manuel nimmt es mit und Christine informiert Andrea Fronek vom Kirchenteam Innenstadt.
-------------------	--

Daten	27.01.2024 Liturgietag für Einsteiger und Fortgeschrittene 27.01.-28.01.2024 Dankeschönessen für Ehrenamtliche 12.07.-14.07.2024 Kerb in Großauheim 01.09.2024 60 Jahre Kirchweihfest in St. Elisabeth
--------------	---

Anhang Nr. 1

D-Dur / Tiefe Lage

ZusammenWachsen

SAB

VORSPIEL 1/2 Strophe

Kathi Stimmer-Salzeder 2003

Chord progression: D, A⁴, A, G^H, A^{Cis}, D

1. Zu - sam-men-wach-sen, zu - sam-men wach-sen, sich nä - her-kom-men, ein - an - der trau'n.
2. Zu - sam-men - le - ben, zu - sam-men le - ben, die Trau-er ken-nen und auch das Glück.

Chord progression: G⁶, fis, h, E⁷, E⁷, A⁷, A⁷

1. Den Bo-den spü-ren, den Him-mel at - men und mit - ein-an-der nach vor-ne schau'n.
2. Den Bo-den spü-ren, den Him-mel at - men, vom Gan-zen tei-len ein klei-nes Stück.

Instrument

D A⁴ A G H A Cis D

1. Zu-sam-men-ge-hen, zu-sam-men ge - hen, ein Ziel ge-mein-sam, so Vie-lem Raum.
 2. Zu-sam-men-wir-ken, zu-sam-men wir - ken, das Schweigen wagen und auch das Wort.

Einsatz ZS

G⁶ fis h e⁷ A⁷ A⁷ D

1. Den Boden spüren, den Himmel at - men und ra-sten un-term Le - bens - baum.
 2. Den Boden spüren, den Himmel at - men und wis-sen, es ist Hei - mat dort.

Priorisierung des Pfarreirats am 09.11.2023 der Ideen des KLWE

1 Kirchenmusik Q1 2024

- Aufgaben des Regionalkantors transparent machen
- Entwicklung/Vernetzung von Chören, Schulen, Organisten etc. - Kirchenband?

2 Gewinnung Ehrenamtlicher Q1 2024

- Menschen zur Mitarbeit für konkrete Aufgaben suchen (Vorlage von www.kap-kirche.de)
- Umsetzung (Webseite, Postkarten für Kirchenraum)

3 Fürbitten greifbarer machen Q1 2024

Wird von Christian Strüter an Maurice Radauscher (Liturgie) herangetragen

- Für kraftvollere Fürbitten könnten wir konkrete Anliegen der Gläubigen sammeln durch
 - Formular in Churchdesk
 - Andachtsbuch in Kirche

4 Nacht des Betens Q1 2024

Wird von Christian Strüter an Maurice Radauscher (Liturgie) herangetragen – Vernetzung mit SG und ACK

- Als ökumenische Veranstaltung wiederbeleben für 2024

5 Fahrt nach Assisi Q2 2024

Verantwortung vorerst bei Hauptamtlichen – Birgit Imgram leitet dies weiter

- Planung durch Hauptamtliche
- Franziskaner miteinbeziehen (Standort Großkrotzenburg wird im Sommer 2025 aufgegeben)

6 Fortbildung für Ehrenamtliche Q2 2024

- Ehrenamtliche auf Veranstaltungen hinweisen (z.B. vom DLI, vom Bistum) – Wer? Wie?
- Innotizer buchen (Niklas Beck)
- Fortbildung zu Kommunikation für alle anbieten

7 Langfristige Kirchenraumentwicklung Q3 2024

- Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Ideen, wie die Kirchenräume langfristig genutzt werden können, gründen
- Stichworte Kulturkirche, Glaswände zur Abtrennung von Bereichen

8 Entwicklung Nachhaltigkeitskonzept für die Pfarrei Q3 2024

- Inspiriert von einem Vortrag über [Humanotop](#)
- Welche Möglichkeiten haben/sehen wir als Pfarrei?

9 Jahresmotto erledigt

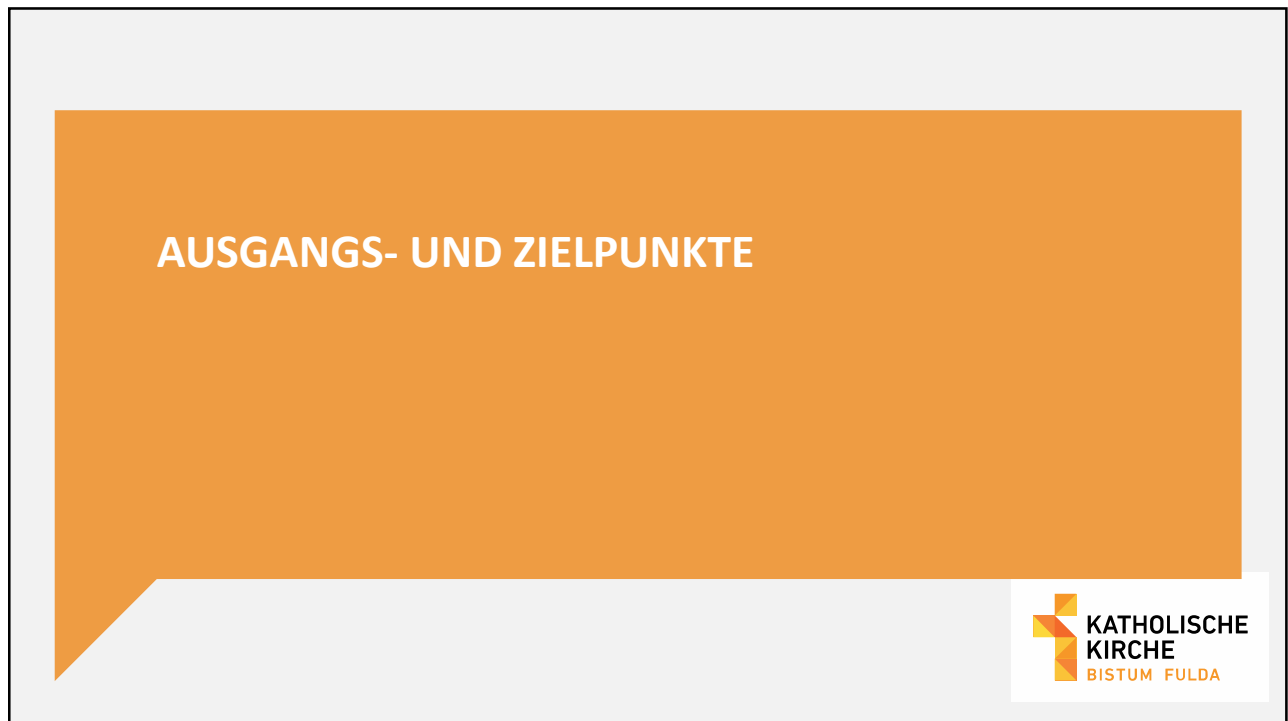
Findet sich über das Jahr selbst – Impuls kommt von Redaktionsteam „Franziskanische Impulse“

- Wollen wir ein Jahresmotto für unsere Pfarrei im Jahr 2024?

10 Aufgabendefinition Pfarreirat / Kirchenteam erledigt

Soll in Q3 2024 jedoch greifbarer formuliert werden

- Unterschiede herausarbeiten im Hinblick auf die Mitarbeit ab 2025



ZIELPUNKT: GREMIEN IN EINER SYNODALEN KIRCHE

Die neue Gremienstruktur ermöglicht unter veränderten Rahmenbedingungen Kommunikation und Entscheidung.

Haupt- und Ehrenamtliche können in ihr zukunftsfähig arbeiten.

Sie entspricht den theologischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Anforderungen.

Die neue Gremienstruktur

- wird der Unterschiedlichkeit des Bistums gerecht,
- ermöglicht Subsidiarität,
- öffnet den Raum für Synodalität, für gemeinsame Entscheidungen,
- hilft den Pfarreien, sich für die Zukunft aufzustellen,
- soll unter gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Unsicherheit und Unübersichtlichkeit funktionieren und helfen, handlungsfähig zu sein.



LEITGEDANKEN



LEITGEDANKE FÜR DIE ARBEIT DER NEUEN GREMIEN

Die Gremien einer synodalen Kirche ringen und suchen im Hören und in der Auseinandersetzung mit Schrift und Tradition, mit den Zeichen der Zeit und den inneren Bewegungen nach dem Auftrag Gottes für sein Volk in unserer Zeit in diesem konkreten Sozialraum und verstehen von daher ihre Sendung.

Dementsprechend setzen sie ihre Prioritäten in ihren Aufgabenbereich fest.



BIBLISCHER LEITGEDANKE UND SEINE KONSEQUENZEN



„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus“

Das Volk Gottes – Ekklesia

- Herausgerufen von Gott
- Herausgefordert durch die Unsicherheit
- Verführt durch Sehnsüchte, die vom Ruf Gottes wegführen.

Wir stehen damit in der Tradition des Volkes Israel. Daraus ergibt sich für uns:

- Gott ruft und führt seine Kirche auch heute
- ... auch durch die Unsicherheit... aus der Komfortzone heraus...



THEOLOGISCHER LEITGEDANKE UND SEINE KONSEQUENZEN

„Kirche ist ja in Christus gleichsam das Sakrament, d.h. Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.“ (LG 1)

Konsequenzen:

Kirche

- findet ihre Bestimmung nicht in sich selbst, sondern im Reich Gottes
- ist in sich ein dynamisches Geschehen
- erneuert sich im Hören auf das Wort Gottes in Schrift und anderen Menschen.

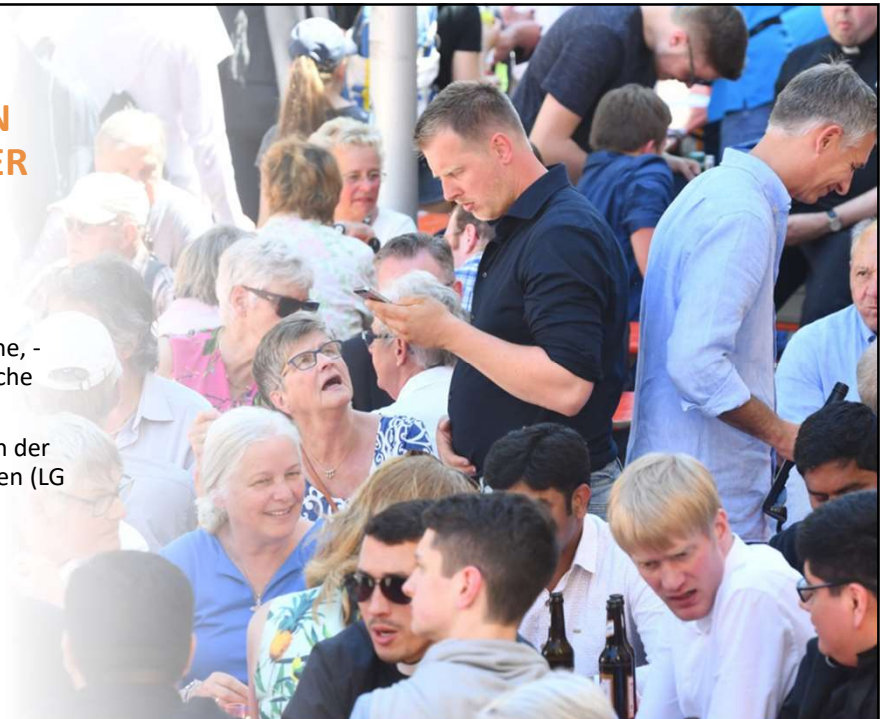
Kirche ist „zugleich heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße und Erneuerung [...] Von der Kraft des auferstandenen Herrn aber wird sie gestärkt, um ihre Trübsal und Mühen, innere gleichermaßen wie äußere, durch Geduld und Liebe zu besiegen“ (LG 8).

- Strukturen und Traditionen haben Dienstfunktion, keinen Zweck in sich



ALLE GETAUFTEN HABEN ANTEIL AN DER SENDUNG DER KIRCHE

- Sie sind Träger:innen der Pastoral
- Sie haben taufprophetische, -priesterliche und -königliche Würde und Amt.
- Sie sind zur Mitwirkung an der Sendung der Kirche berufen (LG 33).



SYNODALITÄT



"Das Thema der Synodalität ist nicht das Kapitel einer Abhandlung über Ekklesiologie, und noch weniger eine Mode, es ist kein Slogan oder ein neuer Begriff, der in unseren Versammlungen verwendet und instrumentalisiert wird. Nein! Die Synodalität drückt das Wesen der Kirche, ihre Form, ihren Stil und ihre Sendung aus. Deshalb sprechen wir von einer synodalen Kirche und vermeiden es, dies als einen Titel unter anderen zu betrachten oder als eine Art, über sie in Form von Alternativen nachzudenken.

Gläubige, Bischofskollegium, Bischof von Rom: man hört den anderen zu; und alle im Hören auf den Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit (Joh 14,17), um zu wissen, was er den Kirchen sagt (Offb 2,7)".

Papst Franziskus am 18. September 2021



DER AUFTRAG DER KIRCHE IST



- ▶ ..., dass Menschen... in eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus und zu seiner Botschaft finden.
... dass Menschen durch diese Beziehung die Herausforderung ihres Lebens angehen sowie Kirche und Gesellschaft gestalten können.
- ▶ Kirche ist dafür ein Beziehungsgeschehen, das Menschen in diesem Prozess unterstützt, begleitet und stärkt – und die Gnade und Gegenwart Gottes erfahrbar werden lässt.

Bischof Dr. Gerber

5 PRINZIPIEN FÜR DIE ENTWICKLUNG DER KIRCHE IM BISTUM FULDA

Leitplanken und Kriterien

- Radikal vom Ziel zum Mittel.
- Menschen erfahren kirchliches Handeln als relevant und inspirierend.
- Not sehen und handeln und zum Handeln ermächtigen.
- Persönlichkeitsentwicklung auf dem Glaubensweg mit Jesus Christus.
- Kirchliche Vielfalt in fruchtbarer Spannung der Einheit, die Christus schenkt.



Bischof Dr. Gerber

GREMIENSTRUKTUR IN EINER SYNODALEN KIRCHE



PFARREI

Die Pfarrei ist selbst Teil von einem fluiden, organisationalen, persönlichen Netzwerk von lebendigen (analogen, digitalen) Orten und Räumen, in denen Evangelium und Existenz miteinander in Beziehung kommen.

Darüber hinaus ist die Pfarrei selbst ein solches Netzwerk von Menschen. Deshalb ist die Pfarrei auf das Bestehen verschiedener Knotenpunkte im Netzwerk angewiesen und unterstützt sie.

Sie gewährleistet die Grundvollzüge der Kirche im Territorium.

Eine Pfarrei trägt Sorge für Seelsorge und kirchliches Leben ist dafür eine verlässliche erste Anlaufstelle bzw. sorgt für diese Orte.

Die Pfarrei ist eine bestimmte Gemeinschaft von Gläubigen, die in einer Teilkirche auf Dauer errichtet ist (vgl. CIC can. 515 §1).

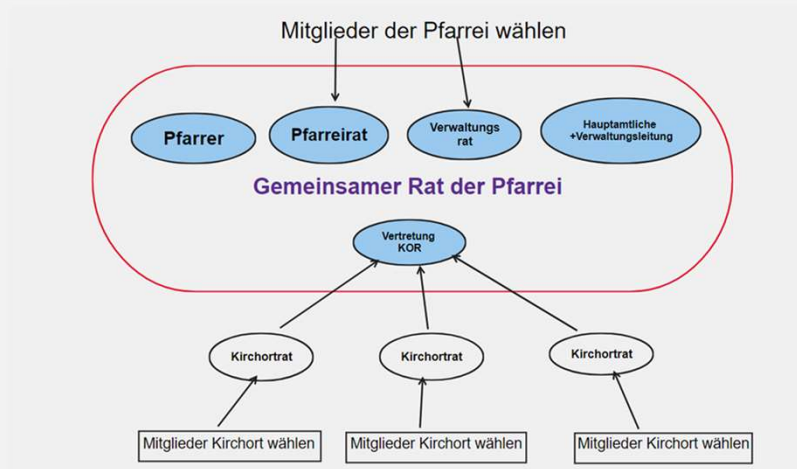
SYNODAL-GEISTLICHER WEG DER GREMIEN

Die Aufgaben Wahrnehmen, Beraten/Entscheiden, Initiieren/Umsetzen können in den drei Polen der Aufmerksamkeit verwirklicht werden:

- im Hören auf Schrift und Tradition,
- auf innere Bewegungen,
- auf äußere Ereignisse

Auf diese Weise werden Existenz und Evangelium miteinander in Beziehung gebracht.

ZUKÜNFTIGE GREMIEN GESTALTEN UND ENTWICKELN DIE PASTORAL IM ZUSAMMENWIRKEN MIT PFARRERN UND HAUPTAMTLICHEN



Gremien, die das Volk Gottes repräsentieren, sind partizipative Orte der Kommunikation und Entscheidung

KNOTENPUNKTE DER PASTORAL



Orte, die keinen Kirchort bilden, können sich den passenden Anknüpfungspunkt nach Bedarf auf jeder Ebene (Bistum, Pfarrei, Kirchort) suchen

KNOTENPUNKTE DER PASTORAL



Kirchorte	Pastorale Orte
territorial	z.B. kategoriale Seelsorge
z.B. ehemals selbstständige Pfarrgemeinden oder deren Zusammenschluss	Vereine
Muttersprachliche Gemeinden	Verbände
Kath. Hochschulgemeinden	Kita

KIRCHORT - KIRCHORTRAT (KOR) - AUFGABE



Der Kirchortrat gestaltet das kirchliche Leben vor Ort und gibt Kirche vor Ort ein Gesicht entsprechend der vom gemeinsamen Rat im Zusammenwirken mit Pfarrei- und Verwaltungsrat gesetzten Rahmenbedingungen.

KIRCHORT - KIRCHORTRAT (KOR) - AUFGABEN

Wahrnehmen, Unterscheiden/Entscheiden, Umsetzen/Initiiieren im Licht des Evangeliums/als geistlicher Weg

Wahrnehmen

- Begabungen entdecken
- (Entwicklungs-)Bedarfe erkennen und sichtbar machen

Unterscheiden/Entscheiden

- Sorge tragen für Pastoral und Ressourcen vor Ort
- Entscheidung über Verwendung der dem Kirchort vom Verwaltungsrat zugewiesenen finanziellen Mittel
- Eigenständiges Budget für alltägliche und wiederkehrende Belange

Umsetzen/Initiiieren

- Begabungen fördern/einbeziehen
- Vernetzung mit anderen pastoralen Akteur:innen der Pfarrei
- Kommunikation zwischen einzelnen KOR ermöglichen
- Kommunikation mit Ansprechpersonen der Hauptamtlichen
- Kommunikation mit den pastoralen Orten
- Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung
- Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
- Erster Ansprechpartner für Menschen am Kirchort
- Gesicht der Kirche vor Ort: Pastoral (z.B. Ökumene am Ort etc.)



KIRCHORTRAT (KOR) – ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE

Mindestens 3, maximal 12 Personen

- 100% ehrenamtlich, HA sind ansprechbar

Vorstand aus drei Personen bei mehr als 3 Mitgliedern

- Vorstand bereitet Sitzungen vor, führt sie durch und strukturiert die Arbeitsweise

Frei gestaltbare Arbeitsweise

- z.B. Bildung von Arbeitskreisen oder Projektgruppen

Mitarbeit von Nicht-Mitgliedern des KOR möglich

Hinzuberufung von max. 50% der gewählten Mitglieder



PFARREIRAT - AUFGABEN

Der Pfarreirat ist in Zusammenwirken mit dem Pfarrer verantwortlich für die strategische Entwicklung von pastoralen Konzepten und trifft Entscheidungen zu pastoralen Maßnahmen. Er sorgt für entsprechende Strukturen der Pfarrei.



PFARREIRAT - AUFGABEN



Wahrnehmen, Unterscheiden/Entscheiden, Umsetzen/Initiieren im Licht des Evangeliums/als geistlicher Weg

Wahrnehmen

- Situation der Pfarrei
- Fluide Netzwerke
- Knotenpunkte der Pastoral
- Sozialraum- und Milieuorientierung
- Hinterfragen der eigenen Hermeneutik

Unterscheiden/Entscheiden

- Z.B. Entscheidung zu Leitlinien der Pastoral, Akzenten der Innovation, pastoralen Maßnahmen
- Feststellung der territorialen Kirchorte und Einholung der Bestätigung durch das Bistum
- Berufung und Bildung der Arbeitskreise zu den Grundvollzügen von Kirche
- Berufung der Mitglieder KOR sofern keine Wahl

Umsetzen/Initiieren

- Visionsprozesse unter Beteiligung möglichst vieler
- Konzeption und Evaluation der Pastoral in der Pfarrei in den Grundvollzügen von Kirche
- Ermöglichen und Fördern der Vernetzung aller Akteur:innen in der Pfarrei (Kirchorte, Knotenpunkte der Pastoral, hauptamtliche pastorale Mitarbeiter:innen)
- Kooperation mit Partner:innen in der Ökumene, im öffentlichen Raum
- Repräsentanz von Kirche im öffentlichen Leben
- Sicherstellung transparenter Kommunikation (intern, extern)
- Finanzbedarf für pastorale Projekte vor Erstellung des Haushaltsplans benennen
- Strategische Beschlüsse des Gemeinsamen Rates umsetzen

PFARREIRAT - ZUSAMMENSETZUNG



- ✔ Pfarrer und Hauptamtliche in der Pastoral der Pfarrei
 - Nicht mehr als die Gewählten/Berufenen – Lösung: je nach Größe Stimmrecht: bis 5000:1, bis 12000:2, ab 12001: 3; alle HA sind ordentlich beratende Mitglieder mit Rederecht
 - In Überlegung: Vertreter:in der Caritas im hauptamtlichen Team
- ✔ Mitgliederzahl:
 - Bis 5000: 5-12 Mitglieder
 - Bis 12000: 7-12 Mitglieder
 - Ab 12001: 9-12 Mitglieder
- ✔ Berufung
 - je max. 50% der gewählten Mitglieder
- ✔ Einladung und Protokolle gehen an alle KOR
- ✔ Sitzungen sind öffentlich

Vorstand (gewählt vom PR): 1 Pfarrer qua Amt, 1 Vorsitzender, 1-2 weitere Mitglieder
Majorität haben immer die Gewählten

VERWALTUNGSRAT - AUFGABE



Der Verwaltungsrat vertritt die Kirchengemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts und trägt die Gesamtverantwortung für das Vermögen der Kirchengemeinde.

VERWALTUNGSRAT - AUFGABEN



- Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinde
- Vertretung der Kirchengemeinde (KdöR)
- Liegenschaften/Bauunterhaltung
- Personal: hauptamtlich/nebenamtlich
- Einstellung
- Personalführung
- Dienstgeberfunktion
- Ressourcenmanagement
- Fundraising
- Einhalten der Verwaltungsvorschriften
- Haushalt transparent aufstellen, überwachen und beschließen nach Anhörung des Gemeinsamen Rates der Pfarrei
- Rechnungslegung
- Analoge und digitale Transparenz hinsichtlich des Handelns und der Beschlüsse im Verwaltungsrat
- VR berücksichtigt die vom PR angemeldeten Planungen im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren
- Festlegung des Budgets für die KO nach Anhörung der KOR im Haushaltsplan
- Haushalt nach Maßgabe der Beschlüsse des gemeinsamen Rates der Pfarrei beschließen
- Umsetzung von strategischen Beschlüssen des gemeinsamen Rates der Pfarrei

VERWALTUNGSRAT - ZUSAMMENSETZUNG



- Stimmberechtigt
 - Pfarrer
 - Gewählte Mitglieder
 - Hinzuberufene Mitglieder (Art. 1 §4 Abs. 5 KVVG)
- Mitgliederzahl:
 - Bis 5000: 5-12 Mitglieder
 - Bis 12000: 7-12 Mitglieder
 - Ab 12001: 9-12 Mitglieder
- Beratend
 - Vom Pfarreirat gewählte:r Vertreter:in des Pfarreirates, wenn nicht ein PR-Mitglied gewähltes VR_Mitglied ist
 - Verwaltungsleiter:in
 - Je 1 Vertreter:in je KOR
- Vorsitz des Verwaltungsrates (KVVG §3 1/2a)
 - Pfarrer – oder
 - Geschäftsführende:r Vorsitzende:r (Wahl und Genehmigung durch die bischöfliche Behörde): alle Rechte und Pflichten eines Vorsitzenden

GEMEINSAMER RAT DER PFARREI



Der gemeinsame Rat ringt und sucht in der Auseinandersetzung mit Schrift und Tradition, mit den Zeichen der Zeit und den inneren Bewegungen nach dem Auftrag Gottes für sein Volk in unserer Zeit in diesem konkreten Sozialraum und versteht von daher seine Sendung. Dementsprechend setzt er seine Prioritäten für die Pfarrei fest.

GEMEINSAMER RAT DER PFARREI – AUFGABEN



- Berät Visionen und pastorale Konzeptionen incl. Zielsetzung (geistlicher Weg) und fasst einen Empfehlungsbeschluss für den Pfarreirat
- Berät Haushaltsplan und fasst einen Empfehlungsbeschluss für den Verwaltungsrat
- Sonstige Anhörungsrechte aus der jetzigen Ordnung der Zusammenarbeit von VR/PGR (Grundsatzentscheidungen über Neu- oder Umbauten, Änderung der Nutzungsart von Kirchen, Kapellen, Pfarrhäusern ... Kindertageseinrichtung...)
- Beschreibt und kommuniziert das Profil der Pfarrei bei Personaleinstellungen
- Beschlüsse des gemeinsamen Rates müssen Verantwortlichkeiten für die Umsetzung enthalten.

GEMEINSAMER RAT DER PFARREI - ZUSAMMENSETZUNG

Stimmberechtigte Mitglieder:

- ▶ Pfarreirat
- ▶ Verwaltungsrat
- ▶ Hauptamtliche in der Pastoral der Pfarrei
- ▶ Verwaltungsleitung
- ▶ Je 1 Vertreter:in je Kirchortrat

Gäste können zu den Sitzungen eingeladen werden (z.B. Kita, Leitung von kirchlichen Einrichtungen...)



GEMEINSAMER RAT - VORSTAND



- ▶ Zusammensetzung
 - Vorsitz: Pfarrer
 - Je ein:e Vertreter:in aus VR, PR, der HA, KOR, VWL
- ▶ Aufgabe
 - Vorbereitung der Sitzung des gemeinsamen Rates
 - Controlling der im gemeinsamen Rat gefassten Beschlüsse
- ▶ Arbeitsweise
 - Vollversammlung mindestens einmal jährlich
 - Vorstand tagt nach Bedarf, mindestens zweimal jährlich

WAHLEN FÜR PFARREIRAT, VERWALTUNGSRAT UND KIRCHORTRAT

- Gemeinsame Wahl
- Alle vier Jahre
- Wahlberechtigt sind auch Mitglieder anderer Pfarreien, auch aus anderen Bistümern auf Antrag

Gemeinsamer Wahlvorstand



WAHL KIRCHORTRAT



- KOR wird in der Regel gewählt
- Wählbar sind Mitglieder der kath. Kirche
- Wahlberechtigt sind Katholik:innen auf dem Gebiet des Kirchortes und Katholik:innen, die ein Wahlrecht beantragt haben
- 9 Monate vor der Wahl entscheidet der KOR über die Größe des zukünftigen KOR
- Wenn nicht gewählt werden soll, muss es eine begründete Mitteilung an den PR 9 Monate vor der Wahl geben
 - Beschwerdemöglichkeit beim Pfarreirat
- Wenn es keine Wahl gibt, werden die Mitglieder des KOR durch den PR berufen auf Vorschlag des bisherigen KOR
- Es muss nicht einheitlich innerhalb einer Pfarrei sein (d.h. es kann in einer Pfarrei sowohl gewählte als auch berufene KOR geben).
- Zusammenschluss von Kirchorten: 9 Monate vor der Wahl gemeinsamer Antrag an den PR – PR muss zustimmen